

# Liturgisches aus Beromünster

Autor(en): **Troxler, Joseph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **14 (1920)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-122030>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Liturgisches aus Beromünster.

(Tropen und Cantiones)

Von Prof. JOSEPH TROXLER, Münster (Luzern).

---

Das Stift Beromünster bewahrt in seinem Kirchenschatze drei mittelalterliche liturgische Bücher, die wegen ihrer kostbaren Einbände von Kunstkennern mit Recht hoch geschätzt sind : das Epistular, das Cantatorium und das Evangeliar<sup>1</sup>. Diese Handschriften bergen aber auch einen wertvollen Inhalt.

Das *Epistular* mit elfenbeinerer Einbanddecke, aus spätromantischer Zeit, enthält die Episteln auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres und ist im 11. oder 12. Jahrhundert geschrieben. Das *Cantatorium* mit geschnitzten Elfenbeindecken aus dem 9. oder 10. Jahrhundert ist ein Buch mit den Messgesängen für den Solisten und stammt seinem Inhalte nach (70 Pergamentblätter, 26 : 16 cm.) aus dem 12. Jahrhundert. Das *Evangeliar*, dessen Einband aus zwei mit vergoldetem Silber überzogenen Holzdecken besteht, gehört der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts an und enthält die evangelischen Perikopen des Kirchenjahres (114 Pergamentblätter, 35 : 25 cm.).

Aus dem Inhalt der beiden letzten Manuskripte teilen wir eine Anzahl *Tropen* mit ; das Epistular weist keine solchen auf.

Tropus<sup>2</sup> im liturgisch-hymnologischen Sinne ist die Interpolation

<sup>1</sup> Eine nähere Beschreibung bei K. A. Kopp, Die Stiftsbibliothek von Beromünster, II. Teil (1904), S. 3 ff. Vergleiche Adolph Goldschmitt, die Elfenbeinskulpturen aus der Zeit der karolingischen und sächsischen Kaiser, 8.-11. Jahrhundert. 2 Bde. Berlin 1914-18.

<sup>2</sup> Nach Peter Wagner, Einführung in die Gregorianischen Melodien, I. Teil, 2. Aufl., 1901, S. 282-300, mit vielen Beispielen von Tropen — und P. Clemens Blume, S. J., in Buchbergers Kirchl. Handlexikon II (1912), 2464 f. Vergl. auch Ders., Poesie des Hochamtes im Mittelalter, in Stimmen aus Maria-Laach, Bd. 71 (1906), S. 18-38 ; E. Michael, S. J., Geschichte des deutschen Volkes IV (1906), 330 ff. ; Léon Gautier, Histoire de la poésie liturgique au Moyen-Age. I : Les Tropes. Paris 1886.

oder die durch Interpolation, d. h. durch Einleitungen, Einschaltungen und Zusätze bewirkte Ausschmückung eines liturgischen Textes. Der Name ist griechisches Lehnwort und war ursprünglich ein musikalischer Terminus; als solcher ist er bei den Lateinern gleichbedeutend mit *modus*, *modulus* (Modulation). Das *Kyrie eleyson* z. B. hat in alten Quellen und jetzt noch über dem *e* von *Kyrie* ein langes Melisma, eine reiche Notenfolge, *tropus* genannt; der diesem Melisma unterlegte Text erhielt frühzeitig den gleichen Namen, ähnlich wie der Name Sequenz, d. i. die Notenfolge über dem *a* des *Alleluja*, von der Melodie auf den unterlegten Text übertragen wurde.

Die Tropen sind auf byzantinische Einwirkung zurückzuführen; bis ins 12. Jahrhundert hinein enthalten sie viele griechische Worte. Die St. Galler Geschichtschreiber betrachten als ihren Erfinder den Mönch Tuotilo (gestorben um 915), von dem sich mehrere Tropen erhalten haben; Ursprungsstätte ist aber wahrscheinlich Frankreich, von wo sie, im 9. Jahrhundert entstanden, schon im 10. und besonders im 11. Jahrhundert überallhin sich verbreiteten. Jene zum Proprium Missarum erloschen im 12. und 13. Jahrhundert, die übrigen lebten vielfach bis zum 16. Jahrhundert fort. Ihre Verfasser sind meist unbekannt.

« Wie eine Flut überschwemmten die Tropen mit der Zeit die sämtlichen Gesänge der Messe und des Officiums; nur von Tropen des *Credo* hat nie etwas verlautet; man wagte es offenbar nicht, die geheiligte Form des Glaubensbekenntnisses anzutasten. Im allgemeinen verlief die Ausbildung der neuen Form entsprechend derjenigen der Sequenzen; die ersten Tropen, diejenigen Tuotilos und seiner direkten Nachfolger, sind in Prosa geschrieben, gelegentlich begegnet man einem Hexameter. Von der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts an tauchen Tropen auf, die einen ausgiebigen Gebrauch vom Reime machen, und von da an sind die Tropen meist in metrischen Formen abgefasst, besonders in jambischen und trochäischen Versen. Jene Tropen sind immer nur Interpolationen des liturgischen Textes, diese entwickeln sich zu selbständigen Gedichten, die neben die offiziellen Worte treten, sie verdunkeln und in den Hintergrund drängen. In der ersten Periode werden vorzugsweise Messgesänge, in der zweiten besonders Offiziumsgesänge tropiert.

Die Zahl der Tropen ist Legion, besonders derjenigen des

Ordinarium Missae; sie gehören mit den Sequenzen zu den interessantesten und charakteristischsten Erzeugnissen mittelalterlicher Glaubensfreude und frommer Dichtung.

Bei der Beurteilung tropierter Stücke des Ordinarium Missae darf man nicht vergessen, dass die Texte des *Kyrie, Gloria, etc.*, keine direkte Beziehung auf den Charakter des jedesmaligen Festes enthalten, während sich eine solche wohl in den wechselnden Texten des Proprium ausspricht. Da waren Einschaltungen in den Text, wenn man einmal über das liturgisch Bedenkliche derselben hinwegsieht, immerhin ein Mittel, alle Texte der Messe mit den durch das Fest nahegelegten Gedanken zu durchtränken; die so entstehende Einheit und der Zusammenhang aller auf einen Punkt gerichteten Gesangstexte waren doch nicht ohne ästhetische Bedeutung.

Seltsam ist, dass man sogar die Lesungen aus der heiligen Schrift mit Erweiterungen ausstattete; doch bilden derartige Tropen immer nur seltene Ausnahmen, wenn sie auch in Frankreich erhöhte Bedeutung dadurch gewannen, dass man sie in der Volkssprache abfasste und zum Volke gewendet vortrug. Solche Farciturae oder Farsiae (Füllungen), wie man sie nannte, waren meist nur die Uebersetzung der Epistel und besonders für die Messen von Weihnachten und der folgenden Tage beliebt<sup>1</sup>. »

Die zahlreichen Tropen sind vom poetischen Standpunkte aus meist minderwertig; für die Entwicklung der Poesie, Musik und Liturgie aber sind sie hochbedeutsam und kulturell sehr interessant. Statt kurzer Einschübe wurden nämlich bald mehrere Verse, eine ganze Strophe, schliesslich viele Strophen in den liturgischen Text eingefügt, das Beiwerk wurde zur Hauptsache. Die Tropen wuchsen aus zu selbständigen Cantionen, Motetten und führten zum geistlichen Volkslied; der dramatische Charakter der Tropen zum Introitus auf Weihnachten und Ostern entfaltete sich allmählich zu den Mysterien und geistlichen Schauspielen. Schliesslich ging es vom Liturgischen und Religiösen zum Profanen und die Tropen arteten aus in Liebes-, Spiel- und Wirtshauslieder. Diese Exzesse beschleunigten ihre vollständige Ausscheidung aus der Liturgie durch das Konzil von Trient.

<sup>1</sup> Wagner, a. a. O.

### 1. Tropen im Kyrie.

Kyrie, *fons bonitatis, pater ingenite, a quo bona cuncta procedunt*, eleyson.  
Christe *genite, summi patris unice, quem de virgine nasciturum mundo  
mirifice sancti praedixerunt prophetae*, eleyson.  
Kyrie, *ignis divine, pectora nostra succende, ut digne pariter te laudare  
possimus omnes*, eleyson. (Cantatorium fol. 58<sup>b</sup>.)

\* \* \*

Kyrie, *firmator sancte firmamenti*, eleyson.  
Kyrie, *compactor sacri fundamenti*, eleyson.  
Kyrie, *o summe splendor ornamenti*, eleyson.  
Christe, *leo fortis, victor mortis*, eleyson.  
Christe, *summi regis auctor legis*, eleyson.  
Christe, *vitae dator et salvator*, eleyson.  
Kyrie, *tolle gravamen, dans cunctis levamen*, eleyson.  
Kyrie, *amborum flamen, iustorum solamen*, eleyson.  
Kyrie, *trinitas alma, te confitentes et colentes salva*, eleyson.  
(Cantatorium fol. 60.)

\* \* \*

*Cunctipotens genitor, Deus omncreator*, eleyson, Kyrie eleyson.  
*Fons et origo boni, pie, luxque perhennis*, eleyson, Kyrie eleyson.  
*Salvificet pietas tua nos, bone rector*, eleyson, Kyrie eleyson.  
*Christe, Dei splendor, virtus patrisque sophia*, eleyson, Christe eleyson.  
*Plasmatis humani factor, lapsis reparator*, eleyson, Christe eleyson.  
*Ne tua dampnetur, Jesu, factura, benigne* eleyson, Christe eleyson.  
*Amborum sacrum spiramen, nexus amorque*, eleyson, Kyrie eleyson.  
*Procedens fomes, vitae fons purificans nos*, eleyson, Kyrie eleyson.  
*Purgator culpaе, veniae largitor opimae*, eleyson, Kyrie eleyson.  
*Offensas dele, sancto nos munere reple, Spiritus alme*, eleyson,  
Kyrie eleyson<sup>1</sup>. (Cantatorium fol. 60<sup>b</sup>.)

\* \* \*

*Rex, Deus aeternae, sine principio, sine fine*, Kyrie eleyson.  
*Ordine qui rerum cursum facis esse dierum*, Kyrie eleyson.  
*Fons vitae, menti dans pocula te scienti*, Kyrie eleyson.  
*Christe, sophia patris et forma suae deitatis, ipsius est verbum, quod pro  
nobis caro factum*, Christe eleyson.

<sup>1</sup> Dieses im ganzen christlichen Abendlande verbreitete tropierte Kyrie ist mit etwas abweichenden Lesarten abgedruckt bei Wagner a. a. O. Seite 284, und von Blume in Stimmen aus Maria-Laach, Bd. 71, Seite 23 ff., wo sich auch näheres über seine Geschichte findet. — Kyrietropen sind nunmehr über andert-halb-hundert durch den 47. Band der *Analecta hymnica medii aevi*, hrsg. von Blume und Dreves, wieder ans Licht gezogen.

*In te cum macula peccati non foret ulla, legem sancscisti legis sanc(tae),*  
Christe eleyson.

*Morte necans mortem, te vincens in cruce fortem, vitam donasti surgens*  
*et ad astra levasti, Christe eleyson.*

*Sacrum spiramen peccatorumque levamen, Kyrie eleyson.*

*Purifica mentes, procul hostes pelle nocentes, Kyrie eleyson.*

*Ungeque pectora, destrue vincula, gaudia dona, in patre proleque qua*  
*iustis datur aequa corona, ut vitae munus videatur trinus et unus,*  
Kyrie eleyson. (Cantatorium fol. 61<sup>b</sup>.)

\* \* \*

*Ave nunc genitrix Maria, eleyson, Kyrie eleyson.*

*Ave nunc clara maris stella, eleyson, Kyrie eleyson.*

*Et porta in domo Dei clausa, eleyson, Kyrie eleyson.*

*Christi veri templum extitisti, eleyson, Christe eleyson.*

*Alvum ad exemplum praebuisti, eleyson, Christe eleyson.*

*Virgo mater esse meruisti, eleyson, Christe eleyson.*

*Adiuva te collaudantes in confessione, eleyson, Kyrie eleyson.*

*Adiuva te deprecantes in oratione, eleyson, Kyrie eleyson.*

*Adiuva tibi faventes teque venerantes et dicentes : Ave, eleyson, Kyrie eleyson.*  
(Cantatorium fol. 63.)

\* \* \*

Rubrik : In summis festis :

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

*Canamus cuncti laudes ymnificas soli Deo placidas, Kyrie eleyson.*

*Qui pius salvas semper et protegis te sequentes in aevum, Kyrie eleyson.*

*Quem nunc adoramus glorificantes et laudantes devote, Kyrie eleyson.*

*Christo melos et odas canentes psallimus sic laetantes in aevum, Christe*  
eleyson.

*Quem superi coelorum atque angelica venerantur agmina, Christe eleyson.*

*Oboediunt omnia illique factura coeli, terra et aquae, Christe eleyson.*

*Almipotens, qui regis alta coelorum, summa et cuncta moderaris terrena,*  
Kyrie eleyson.

*Fac nos tuis insistere laudibus amoenis, quas cecinere summa praesagia,*  
Kyrie eleyson.

*Doxa patri ac pariter filio addito spiritui sancto canamus omnes voce*  
*sonora, Kyrie eleyson.* (Cantatorium fol. 64.)

## 2. Tropen im Gloria.

Domine fili unigenite, Jesu Christe *et sancte spiritus.*

(Cantatorium fol. 61.)

Domine fili unigenite, Jesu Christe *altissime.*

(Ib. fol. 62<sup>b</sup>.)

Domine fili unigenite, *salus nostra,* Jesu Christe.

(Ib. fol. 63.)

Domine fili unigenite, Jesu Christe,  
*spiritus et alme orphanorum paraclite.*

Domine Deus, agnus Dei, filius patris,  
*primogenitus Mariae virginis matris...*

suscipe deprecationem nostram  
*ad Mariae gloriam.....*

Quoniam tu solus sanctus, *Mariam sanctificans,*  
tu solus Dominus, *Mariam gubernans.*

tu solus altissimus, *Mariam coronans,* Jesu Christe.

(Ib. fol. 64.)

### 3. Tropen in der Epistel.

In Dedicacione ecclesiae :

*Ad decus ecclesiae recitatur hodie lectio libri apocalipsis Johannis apostoli, cui revelata sunt secreta coelestia.* In diebus illis *talis divinitus ostensa est visio : Vidi civitatem sanctam Jerusalem novam, quae constituitur in coelis vivis ex lapidibus, descendentem de coelo nuptiali thalamo a Deo, paratam sicut sponsam ornatam viro suo super solem splendidum.* Et audivi vocem magnam *nuntiantem nova gaudia de throno dicentem : Veni ostendam tibi, ecce tabernaculum Dei cum hominibus, et ad eum venient omnes gentes et dicent : Gloria tibi, Domine, et habitabit cum eis, nunc et in aevum.* Et ipsi populus eius erunt, *omnes Dei gratia, quos a morte redemit perpetua, et ipse Deus cum eis erit eorum Deus, qui moderatur cuncta creata : et absterget Deus omnem lacrimam ab oculis eorum, quorum non sol, luna, sed Christus vera est lucerna : et mors ultra non erit, sed coeli praemia perpetua, neque luctus, neque clamor, ubi cum beatis gloriantes nova canunt Deo carmina, neque dolor erit ultra, gaudia permanent sempiterna, quia prima abierunt, iusti florebut.* Et dixit, qui sedebat in throno *in supernae maiestatis arce : Ecce nova facio omnia, divina providentia, sancti spiritus gratia, per sacra mysteria renovatur ecclesia.*

(Cantatorium fol. 49<sup>b</sup>.)

### 4. Tropen im Evangelium.

In Dedicacione ecclesiae :

In illo tempore : Ingressus Jesus, *Dominus Deus Sabaoth,* perambulabat Jericho *in salutem populi.* Et ecce vir nomine Zachaeus, *potens in terra,* et hic erat princeps publicanorum *in diebus illis,* et ipse dives *in terra.* Et quaerebat videre Jesum, quis esset, *aspiciens a longe,* et non poterat prae turba *videre,* quia statura pusillus erat. *Praecurrit quantocius et praecurrens ascendit in arborem sycomorum velociter, ut videret illum inter gentes,* quia inde erat transiturus *coelorum rex.* Et cum venisset ad locum suspiciens Jesus vidit illum. *Cum sublevasset oculos Jesus et dixit ad eum*

*coelorum pius arbiter : Zachaeae, festinans descende et suscipe regem Christum, quia hodie in domo tua oportet me manere. Festina ne tardaveris, Domine, et festinans descendit festinavitque in domum et accepit illum gaudens plenum gratia et veritate. Et cum viderent viri mendaces, omnes murmurabant. Cogitaverunt impii et locuti sunt nequitiam dicentes quia ad hominem peccatorem divertisset laudabilis et gloriosus in saecula. Stans autem Zachaeus in conspectu Domini Dei sui et dixit ad Jesum coeli et terrae conditorem : Et ecce dimidium bonorum meorum, Domine, Deus salutis meae, do pauperibus, quia sicut aqua extinguit ignem, ita elemosyna extinguit peccatum et si quid aliquem defraudavi opere et sermone, reddo quadruplum propter amorem Domini mei Jesu Christi, quem vidi, quem amavi, in quo credidi, quem dilexi. Ait Jesus ad eum, qui post vitiorum ignes poenitentiae temperiem refrigerabat : Quia hodie salus domui huic facta est, dimissa sunt ei peccata multa, eo quod et ipse filius sit Abrahae, vir Deo plenus. Venit enim filius hominis, ex quo omnia, per quem omnia, in quo omnia quaerere et salvum facere quod perierat. Ipsi gloria in saecula.*

(Cantatorium fol. 70<sup>b</sup> und auf beiden hinten und vorne auf die Decken geklebten Blättern; die Tropen sind von gleicher Hand aber in kleinerer Schrift geschrieben.)

\* \* \*

In Dedicatione ecclesiae :

In illo tempore : *Iter faciente Jesu, ingressus Jesus, sol iustitiae, perambulabat Jericho, in hac lacrimarum valle. Et ecce vir, nomine Zachaeus, qui solebat in sericis procedere in divinis, et hic erat princeps publicanorum, secundum genus saeculi, et ipse dives in thesauris : et quaerebat videre Jesum, quis esset, qui nasci dignatus est de Maria virgine : et non poterat prae turba videre, quia statura pusillus erat et modicus. Et praecurrens ascendit in arborem sycomorum, quia dilexit multum, ut videret illum desuper : quia inde erat transiturus, sapientiam praestans parvulis. Et cum venisset ad locum Dominus Deus Sabaoth, suspiciens Jesus vidit illum sereno vultu et ait ad illum miserator Dominus : Zachaeae, festinans descende in domum ; quia hodie in domo tua oportet me manere eo quod timeas Dominum. Et festinans descendit iuxta praeceptum Domini, et accepit illum gaudens de introitu regis. Et cum viderent homines viri mendaces, murmurabant dicentes mundi cordis amatorem nil vitam sordidis habere vasis, quod ad hominem peccatorem divertisset, desiderium habens castitatis. Stans autem Zachaeus ac prava sua derelinquens itinera dixit ad Dominum in spiritu humilitatis et in animo contrito : Ecce dimidium bonorum meorum, Domine, do pauperibus in remissionem peccatorum : et si quid aliquem defraudavi, idcirco ipse me reprehendo, reddo quadruplum secundum verbum tuum. Ait Jesus illi : Jocundare, quia hodie salus huic domui facta est et vocabitur aula Dei : eo quod et ipse filius sit Abrahae per gratiam, quam meruisti. Venit enim filius hominis missus ab arce patris quaerere et salvum facere, quod perierat. Tibi Christe sit laus et gloria. (Evangeliar fol. 94.)*



\* \* \*

In festo S. Johannis Evangelistae :

In illo tempore : Dixit Jesus Petro *tamquam primo, tamquam praevio, tamquam ecclesiae fundamento* : Sequere me, non corporis gressibus, sed *fidei passibus et mortis doloribus*. Conversus Petrus vidit illum discipulum, quem diligebat Jesus, sequentem, qui et recubuit in coena super pectus eius, et dixit : Domine, quis est, qui tradet te ? *Mitte de fratre quaerere, sed tu magistrum sequere. Noli tremens deficere, noli lupum admittere*. Hunc ergo cum vidisset Petrus, dixit Jesu : Domine, hic autem quid ? Dicit ei Jesus : Sic eum volo manere, donec veniam, quid ad te ? tu me sequere. *Custodi gregem fortiter et sustine viriliter, si fremit adversarius, non fias mercenarius*. Exivit ergo sermo ille inter fratres, quod discipulus ille non moritur. Et non dixit illi Jesus : *Quia non moritur, sed : sic eum volo manere, donec veniam : quid ad te ? His monstratur articulis que intrioens in saeculis in tanto vitae tempore virgo fuit corpore*. Hic est discipulus, qui testimonium perhibet de his, et scripsit haec. *Huius verba discipuli credant tribus et populi. Hic plenus Dei gratia scripsit eius magnalia : et scimus, quia verum est testimonium eius.* (Evangeliar fol. 66<sup>b</sup>.)

## 5. Tropen im Sanctus.

Sanctus, *genitor summi filii, quem concepit sancta virgo Maria,*  
sanctus, *summi patris unigenitus, quem produxit mundo virgo Maria,*  
sanctus, *spiritus sanctus, sub cuius umbra Christum genuisti, excellentis-*  
*sima virgo Maria,*  
Dominus Deus Sabaoth. *Dominum exercituum interpella pro nobis, te*  
*supplices rogamus, virgo Maria.*  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua, *quia gloria angelorum ex te orta est,*  
*ideo ineffabiliter glorificaris, virgo Maria.*  
Hosanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini. *O nomen*  
*ineffabile, quod nominatur filius, quem pro nobis ora, virgo Maria.*  
Hosanna in excelsis. (Cantatorium fol. 67.)

\* \* \*

Sanctus, *a quo sunt omnia,*  
*cuius omnipotentia*  
*potest impossibilia,*  
sanctus, *per quem sunt omnia,*  
*cuius mira gratia*  
*prope videt humilia,*  
sanctus, *in quo sunt omnia,*  
*cuius sapientia*  
*excedit consilia,*

Dominus Deus Sabaoth, *quem contemplari agmina  
desiderant uranica.*

Pleni sunt coeli et terra gloria tua, *cui famulantur condita  
subiectione debita.*

• Hosanna in excelsis. *Salvifica fidelem populum.*

Benedictus *filius, pietate cuius reformatur perditus  
iussu patris coelitus,*

Qui venit in nomine Domini, *nobis inspirando, cooperando, remunerando  
dona sui.*

Hosanna in excelsis.

(Cantatorium fol. 67<sup>b</sup>.)

## 6. Tropen im Agnus Dei.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, *coelitus informans,  
saeva nos morte reformans,* miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, *salvans a poena,  
dans gaudia lucis amoena,* miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, *turbae speranti  
vera pro pace roganti,* dona nobis pacem.

(Cantatorium fol. 68.)

\* \* \*

Agnus Dei, *fons indeficiens trinitatis,*  
miserere, miserere, miserere nobis.

Agnus Dei, *auctor summe bone bonitatis,*  
miserere, miserere, miserere nobis.

Agnus Dei, *pax aeterna, dator caritatis,*  
dona nobis, dona nobis, dona nobis pacem.

(Cantatorium fol. 68<sup>b</sup>.)

\* \* \*

Agnus Dei, *Danielis prophetia  
quem produxit, hunc Maria  
virgo mater genuit,* miserere nobis.

Agnus Dei, *iam descendit, ut mactetur,  
plebs fidelis jocundetur,  
ecce Christus sumitur,* miserere nobis.

Agnus Dei, *vitam confert agnus ille,  
cui canunt chori mille,  
verum corpus sumite,* dona nobis pacem.

(Cantatorium fol. 69.)

\* \* \*

Agnus Dei, *Maria videns angelum,  
deitatis nuntium,  
per Spiritus umbraculum  
virgo concepit filium,* miserere nobis.

Agnus Dei, *Maria Jesum generans,*  
*quem Johannes praedicans,*  
*reges de Saba veniunt,*  
*aurum, thus, myrrham offerunt,* miserere nobis.

Agnus Dei, *per virginalem filium*  
*sit nobis hic auxilium,*  
*his cunctis circumstantibus*  
*et nobis celebrantibus,* dona nobis pacem.  
(*Cantatorium fol. 69.*)

### 7. Tropen im Ite missa est.

In festo S. Michaelis Archang. :  
Ite *plebs fidelis ad Michaelis gloriam in coelis iam* missa est.

\* \* \*

In Dedicatione ecclesiae :  
Ite *Deo laus hodie in festo huius ecclesiae* missa est.  
(*Cantatorium fol. 47<sup>b</sup> und 49, von anderer  
Hand am untern Rand.*)

### 8. Tropen im Libera.

*Rubrik* : Isti versus cantantur super Libera me Domine de defunctis,  
in processione.

Libera me, Domine, qui ambulabat iacet, qui loquebatur tacet, clausi oculi lumen non vident, nec aures ulla voce patebunt, omnia membrorum officia conquieverunt, non est gressus ad ambulandum, nec sensus ad percipiendum, nonne ista est domus quam invisibilis habitator ornabat? recessit qui non videbatur, remansit qui cum dolore premebatur. Ista est causa tristitiae, cuius tristitiae tu sis consolatio, Christe. Quando coeli movendi sunt etc.

Item :

Audi tellus, audi magni maris nimbus, audi omne quod vivit sub sole, huius mundi decus et gloria, quam sint falsa, quam transitoria, contestantur haec temporalia non in uno statu manentia, nichil enim regalis dignitas, nichil valet corporis quantitas, nil artium profunditas, nil valet diis falsa divinitas. Nullum salvat nec genus nec species, nulli prodest auri congeries, transit enim rerum materies, ut liquescit a sole glacies. Ubi Plato, ubi Pompeius, ubi Porus, ubi Porphyrius, ubi Caesar, ubi Virgilius, ubi Flaccus, aut ubi Darius, Alexander rex ubi maximus, aut Achilles ubi magnanimus, cum Elena Paris pulcherrimus, ubi Hector Troum fortissimus? Transierunt legem mortalium per unius diei spatium, sed tu, Deus, rector fidelium, fac te, Christe, nobis propitium, cum de malis fiat iudicium. Quando coeli movendi sunt et terra.

(Cantatorium fol. 69<sup>b</sup>.)

Zwischen *Gloria* und *Sanctus* sind in unserm *Cantatorium* sogen. *Conductus* eingefügt. Der *Conductus* ist ein Lied, das unter der Liturgie gesungen wurde, während der Priester oder die Leviten von einem Orte zum andern sich bewegten, z. B. wenn der Diakon sich zum Ambon begab, um das Evangelium zu singen. Der *Conductus* ist also dem Prozessionshymnus verwandt und gehört zu den *Cantiones*, die, ohne liturgisch zu sein, doch in und neben der Liturgie Verwendung fanden und eine Brücke vom Tropus zum geistlichen Volkslied darstellen; sie unterscheiden sich von den Tropen dadurch, dass sie wohl die Liturgie, nicht aber einen liturgischen Text interpolieren (Guido Dreves).

Wir lassen die vier Stücke hier folgen :

Fregit Adam interdictum  
et reliquit hoc delictum  
miseris posteris,  
poenam culpae veteris.  
Libera conditio  
mergitur in vitio,  
viget in natura  
gravis coniectura.  
O quanta miseria !

Fregit homo pactum Dei,  
in quo sumus omnes rei;  
labimur, patimur,  
aeternoque morimur,  
donec virgo preterit,  
quod natura preterit,  
sola praeter morem  
pium redemptorem.  
O quanta gaudia !

Hic adiutor oportunus,  
a peccato liber unus  
extitit, restitit  
hosti, qui perdidit,  
qui, dum petit humilem,  
temptat invincibilem;  
Sathan enervatur,  
vicit qui temptatur.  
O quanta victoria !  
(*Cantatorium* fol. 65<sup>b</sup>.)

\* \* \*

Conditor alme siderum,  
ab alto, Jesu, prospice  
et fessos fasce scelerum  
ope salutis refice.  
Deus carens origine,  
vita, salus credentium,  
qui natus es de virgine,  
rex Christe, factor omnium,  
veni, redemptor gentium.

Qui dominatur superis,  
de terra fons exoritur,  
dum iubar novi sideris  
de maris stella nascitur.  
O qualis incarnatio,  
scribenti scribe calamo,  
stupet naturae ratio,  
cum virgo gaudet filio  
procedenti de thalamo.

Redemptos mortis pretio  
festina tuos visita,  
ne serviamus vitio.  
Nobiscum, Deus, habita,  
in te da recta sapere,  
ut ne credamus, Domine,  
te natum carnis genere,  
sed mistico spiramine,  
non ex virili semine.  
(*Cantatorium* fol. 66.)

\* \* \*

Pater unigenitus, a quo sunt omnia,  
excludit hominem procul a patria,  
miro consilio, mira potentia  
reponit exulem in sede propria.

Qui claudit omnia, nec ipse clauditur,  
clastrum virgineum solus ingreditur,  
unitur homini, quod Deus nascitur,  
nec tamen Deitas in hoc deprimitur.

Inaestimabilis est Dei miseratio :  
ut servum redimat, non parcat filio,  
descendens filius de regni solio,  
commutans gloriam carnis officio.

(*Cantatorium* fol. 66b.)

\* \* \*

Fraude caeca desolato  
primo nostri generis,  
mortis virus expalato  
redundavit posteris,  
sed merore desicato  
corruptelae veteris,  
hausit poenam cum peccato  
iubar novi sideris. (Cantatorium fol. 66b.)

